©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Entomologische Chronik

Gestorben:

Pastor Dr. med. h. c. Otto Kleinschmidt am 25. III. 1954 in Wittenberg (geb. 13. XII. 1870 auf dem Kornsand bei Geinsheim, Rheinhessen). Nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Mainz 1891 studierte er bis 1895 Theologie an den Universitäten Marburg und Berlin. Von 1895—1897 war er Assistent des bekannten Ornithologen Hans Graf Berlepsch und weilte anschließend in Tring zu gemeinsamer Arbeit mit Ernst Hartert, mit dem er auch 1897 die von Walter Rothschild erworbene Vogelsammlung Christian Ludwig Brehms von Renthendorf nach Tring überführte. 1898 Vikar in Schönstadt bei Marburg übernahm er 1899 die Pfarrstelle in Volkmaritz bei Dederstedt, 1910 das Pfarramt in Dederstedt (Bez. Halle). 1923 von der Medizinischen Fakultät der Universität Halle zum Dr. med. h. c. promoviert, wurde er 1927 von den Pfarramtspflichten entbunden und als Provinzialpfarrer Leiter der Biologischen Abteilung des „Forschungsheims für Weltanschauungskunde" der Evangelischen Landeskirche in Wittenberg. Seine große, durch hervorragende Präparationen und musterhafte Etikettierung ausgezeichnete, ornithologische Sammlung wurde 1935 dem Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn übergeben. Kleinschmidt war einer der bedeutendsten Ornithologen, der neben Ernst Hartert und C. E. Hellmayr die moderne deutsche Ornithologie begründet hat. Von Christian Ludwig Brehms Forschungen ausgehend, aber deren Fehler erkennend und vermeidend und über ihn hinauswachsend, gelangte er durch seine Subtilformenforschung zur Aufstellung seiner „Formenkreislehre", bei der es ihm, wie sein Sohn, Adolf Kleinschmidt, in der Festschrift zu seines Vaters 80jährigen Geburtstag treffend charakterisierte, „um einen raumerfassenden Denkvorgang zur Erforschung und zum Begreifen des Werdens der Art und ihres Wandels im zeitlichen Geschehen" ging und der er durch seine Artikel und Monographien in „Falco" und „Berajah" und vor allem durch sein 1926 erschienenes Buch „Die Formenkreislehre und das Weltwerden des Lebens" weite Verbreitung und Anerkennung verschaffte. Wenn Kleinschmidt einerseits bei seinen Forschungen von minutiösen Tatsachen ausging, so weitete er andererseits zur Erforschung der Entstehung und Evolution der Arten und zur Begründung seiner Ansichten sein Forschungsgebiet über die Ornithologie, bei der er

DOI: 10.21248/contrib.entomol.4.3-4.481-484

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

sich jedoch auch nicht auf die Systematik beschränkte, weit hinaus auf andere Wissensgebiete, unter ihnen auch die Entomologie; es sei hier nur an seine Carabus-, Papilioniden-, Pieriden- und Nymphalidenstudien erinnert. Es muß daher auch an dieser Stelle dieses großen Wissenschaftlers gedacht werden, an dem wir, wie Otto Natorp ebenfalls in der Festschrift zu Kleinschmidts 80. Geburtstag gesagt hat, „die glücklichste Verbindung des nüchtern kritischen Scharfsinns mit wahrhaft künstlerischer Begabung bewundern", die ihren schönsten Ausdruck in den meisterhaften Tafeln seiner Bücher über die „Singvögel" und die „Raubvögel der Heimat", seines Prachtwerkes „Berajah" und der neuen Ausgabe des „Naumann" gefunden haben.

Dr. S. Leefmans am 3. I. 1954 in Heemstede, Niederlande (geb. 11. I. 1884 in Leeuwarden). 1912 kam er als erster Privatentomologe nach Java, um Untersuchungen über die Bekämpfung von Cassave-(Maniok)-Schädlingen durchzuführen. 1914 wurde er am Instituut voor Plantenziekten in Buitenzorg als entomologischer Assistent angestellt, wurde später Leiter der entomologischen Abteilung und 1925 Direktor des Instituts. 1928 wurde ihm der Dr. h. c. von der Landbouwhogeschool Wageningen verliehen. 1934 trat er von seinem Posten zurück, arbeitete jedoch nach seiner Rückkehr nach Holland weiter auf angewandt-entomologischem Gebiet, war Lektor an der Universität Amsterdam und Abteilungsleiter im Instituut voor Plantenziektenkundig Onderzoek. Die wissenschaftlichen Arbeiten Leefmans lagen auf angewandt-entomologischem Gebiet. Während seiner Tätigkeit auf Java arbeitete er besonders über Schadinsekten der Kokospalme (*Oryctes rhinoceros L.* und *Rhynchophorus ferrugineus Oliv.*), der Ölpalme, der Kaffeepflanze (*Stephanoderes hampei Ferr.*) und des Teestrauches (*Helopeltis*-Arten). Zu erwähnen sind weiter besonders seine wertvollen Berichte über „Ziekten en plagen der cultuurgewassen in Nederlandsch Oost-Indie" und seine Veröffentlichungen über allgemeine Probleme der biologischen Bekämpfung und über praktische Versuche mit ihr in Niederländisch-Indien. Nach seiner Rückkehr nach Europa widmete er sich besonders Untersuchungen über die durch *Contarinia nasturtii Kieff.* (*torquens de Meij.*) hervorgerufene Drehherzkrankheit des Kohles. In der den Teilnehmern des IX. Internationalen Entomologen-Kongresses in Amsterdam 1951 dargebotenen Schrift „Entomology in the Netherlands and their Overseas Territories" schrieb er den Abschnitt „Applied Entomology in the Netherlands, past and present".

Dr. Stanley Willard Bromley am 16. II. 1954 in Stamford, Conn. (geb. 7. XII. 1899 in Charlton, Mass.). Er erhielt vom Massachusetts State College 1922 den B. Sc., 1924 den M. Sc., von der Ohio State University 1934 den Ph. D. Von 1923—1928 war er bei der American Cyanamid Co., von 1929 bis zu seinem Tod bei den Bartlett Tree Research Laboratories in Stamford tätig. Die zahlreichen seit 1914 publizierten wissenschaftlichen Arbeiten Bromleys betrafen vornehmlich Systematik und Biologie der

DOI: 10.21248/contrib.entomol.4.3-4.481-484

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Asiliden. Seit seinem Eintritt in die Bartlett Tree Research Laboratories hat er ferner, meist zusammen mit E. P. Felt, eine Reihe von Arbeiten über Auftreten, Lebensweise und Bekämpfung von Schadinsekten an Zierbäumen veröffentlicht.

Hermann Wünn am 1. IV. 1954 in Stuttgart-Birkach (geb. 5. II. 1866 in Tankow, Neumark). Nach Besuch des Gymnasiums in Potsdam trat er, 16jährig, bei der Post als Postgehilfe ein, kam 1908 als Postsekretär nach Weißenburg im Elsaß, 1919 als Oberpostinspektor nach Kirn a. d. Nahe, von wo er 1953 nach Stuttgart-Birkach zu seinem Sohn übersiedelte. Schon mit 12 Jahren begann er Käfer zu sammeln, später auch Orthopteren und Mollusken. In seinem 45. Lebensjahre wandte er sich den Cocciden zu und publizierte über sie von 1913—1939 eine Reihe faunistischer und systematischer Arbeiten, so über die Cocciden von Elsaß-Lothringen, der Rheinpfalz, des Urwaldes von Bialowies, Badens und Württembergs und über einzelne bemerkenswerte oder in Deutschland neu aufgefundene Arten.

Prof. Dr. Heinrich Kuntzen am 13. VI. 1954 in Darmstadt (geb. 4. I. 1886 in Berlin). Nach Abschluß seiner Gymnasialzeit Ostern 1906 studierte er an der Universität Berlin, an der er am 8. V. 1912 zum Dr. phil. promoviert wurde. Am 1. VIII. 1911 wurde er Assistent am Zoologischen Museum der Universität Berlin, am 1. IV. 1921 Kustos und verwaltete die Coleopteren-Abteilung bis zu seiner Pensionierung 1942. Seine vornehmlich in den Jahren 1911—1916 publizierten wissenschaftlichen Arbeiten behandeln Coleopteren verschiedener Familien in systematischer und zoogeographischer Hinsicht.

Paul Bowen Lawson am 30. III. 1954 in Lawrence, Kansas (geb. 18. VIII. 1888 in Sitapur, Indien). 1903 kam er nach den Vereinigten Staaten, erhielt 1909 vom John Fletcher College in University Park, Jowa, den B. S., war dort 1910—1915 „Instructor in Biology", wurde 1916 „Assistant Instructor in Entomology" an der University of Kansas in Lawrence, von der er 1917 mit seiner These „The Coccidae of Kansas" den M. S., 1919 auf Grund seiner 1920 publizierten Arbeit „The Cicadellidae of Kansas" den Ph. D. erhielt. 1920 wurde er Assistant Professor, 1921 Associate Professor, 1922 Professor of Entomology und Assistant Dean, 1929 Associate Dean, 1934 Dean des College of Liberal Arts der University of Kansas, eine Stellung, die er bis zu seinem Tode innehatte. Nach seiner Ernennung zum Dean widmete er sich völlig seiner Lehrtätigkeit und publizierte seit 1934 nur noch eine kurze Arbeit und zwei umfangreichere zusammen mit R. H. Beamer, nachdem er von 1922—1933 in einer Reihe von Veröffentlichungen seine früheren, oben genannten, Untersuchungen über Cicadelliden fortgesetzt hatte.

Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen hat den Dr. rer. nat. h. c. dem bedeutenden Forscher auf dem Gebiet der Mor-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.4.3-4.481-484

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

phologie und Anatomie der Arthropoden und besonders der Insekten, Robert Evans Snodgrass, Washington, und dem durch seine faunistischen Arbeiten über mitteleuropäische Coleopteren bekannten Pfarrer i. R. Adolf Horion, Überlingen am Bodensee, verliehen.

Das neuerbaute Museum G. Frey in Tutzing bei München wurde am 12. Juli 1954 im Beisein von Vertretern des Bayerischen Kultusministeriums, der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates und der Universität München und in Anwesenheit einer Reihe in- und ausländischer Entomologen, besonders Coleopterologen, eröffnet.

Hans Sachtleben.

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Hans Sachtleben, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Waldowstr. 1 (Fernruf 64 58 43). Verlag: Akademie-Verlag G. m. b. H., Berlin W 8, Mohrenstraße 39. Fernruf 20 03 86, Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestell- und Verlags-Nummer dieses Heftes: 1017/4/3/4. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen vorläufig sechsmal im Jahr. Bezugspreis dieses Doppelheftes DM 10,— zuzüglich Porto- und Versandspesen. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 1223 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. Gesamtherstellung: Druckerei „Thomas Müntzer" Langensalza. — Printed in Germany.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.4.3-4.481-484